

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und setzt sich bedrängend ein, besonders am Anfang. Ein Hilfeüberangebot droht uns selber zu entwerfen. Unvermittelt soll unsere mühsam genug wieder erlangte Fähigkeit, selber zu arbeiten, in die viel seltenere Kunst sich verwandeln, Arbeit vernünftig anzuweisen. Vergeblich wehren wir uns gegen das Teufelchen, das uns auch schon ins Ohr flüstert: „Tätest du das nicht rascher selber?“ Natürlich ist vergessen, daß wir eine Stunde länger im Bett haben liegen dürfen, weil eine freundliche Italienerin, Oesterreicherin oder sogar Schweizerin für uns die Schuhe putzte, den Gang wischte, die Wohnstube richtete und das Frühstück bereitete. Den Oberfeind aber nenne ich jenen, der uns hartnäckig vorrechnet: Lohnt sich das nun, nie mehr ganz unter sich zu sein, immer alles musterhaft vormachen zu müssen, nie mehr selber das Gemüse ohne Zeitung zu rüsten, geschweige denn die Suppe mit abgeschlecktem Löffel nochmals zu probieren? Immerhin, mit solcherlei Anfechtungen wird die Frau mit dem landesüblichen Bedürfnis nach Bequemlichkeit eines Tages fertig.

Mit eben diesem Tage jedoch fängt der Glanz der ersehnten freien Stunden an zu verblassen. Sie heben sich zu wenig ab vom gelinden Ablauf des ganzen Tages und vermögen uns deshalb nicht mehr zu begeistern. Wir haben die Genugtuung der vollen Arbeitsleistung, den Segen der Müdigkeit abgetreten.

Hier heißt es Abhilfe schaffen! Man kann sich im Bewußtsein gestauter Notwendigkeit ausschließlich mit der eignen Leiblichkeit befassen, von Kopf bis zu den Füßen und allem, was heutzutage drum und dran gehört. Wem's gegeben, der stellt in kürzester Frist sein Tagwerk um von währschafter Frauenarbeit für Mann und Kind und Haus und Garten, in Gänge zum Coiffeur, zum Schneider, zur Mani- und zur Pedicure.

Daneben gibt es Frauen, bei denen all dieser geschäftige Müßiggang von vorneherein oder eines nicht allzu fernen Tages zu wenig Früchte trägt. Sie meine ich. Sie müssen das verlorene Glück der ernsthaften Leistung auf anderm Wege wieder finden. Er führt nicht über die Pflege des äußern, sondern gerade des innern Menschen. Praktisch sieht das etwa so aus: Sie sitzen nicht noch häufiger und womöglich noch länger, sondern im Gegenteil seltener und kürzer am Telefon. Dafür nehmen sie sich wieder Zeit für lange beschauliche Briefe. Sie lesen mit dem besten Gewissen alle Tage eine Zeitlang, wobei nicht ganz gleichgültig ist, was. (Ich persönlich ziehe dicke Bücher verstorbener Männer dicken Büchern lebender Frauen vor.) Sie besinnen sich auf Liebhabereien ihrer Mädchenzeit und nehmen sie mit einem heranwachsenden Kinde vielleicht wieder auf. Voraussetzung zu alledem ist, daß sie die Tatsache ihrer freien Stunden froh und dank-

bar zugeben, in Gedanken vor ihren lebendigen und verheirateten Schwestern, den berufstätigen Frauen, und expressis verbis vor ihrer getreuen Magd. Sämtliche Arbeit, die ihnen ja noch immer bleibt, fun sie im Bewußtsein, daß Arbeit ohne Hefte eine Freude ist.

Wer den Widerspruch löst, durch solcherart Umgang mit sich selbst gerade für die andern, für Mann und Kind, das heißt allemal für den Nächsten umgänglicher zu werden, der ist auf dem Weg, das Glück wiederzufinden, das die Ruhesunde der überlasteten Frau so strahlend in den Schoß legt.

Elisabeth.

Unser Hausbarometer

Es hängt nicht an einem Nagel und wäre ein bißchen schwerfällig und unkommod zu zügeln. Nein, es geht wirklich nicht, und das ist schade. Weil nämlich die Meteorologische ... Nun ja, sie ist ganz unentbehrlich, und ich begreife nicht, wie unsere Altvordern ohne sie zu dürem Heukamen und die Altvorderinnen zu trockenen Hirtenhemdkapuzen, wenn sie sie gewaschen hatten. Was doch auch sein mußte, von Zeit zu Zeit. Also die Meteo-

Elan tanken



Der Vertreter rüstet sich für die weitern Besuche durch eine rassige, alkoholfreie Erfrischung — und stellt dabei wieder einmal fest:

Es ist eine Lust mit «Su-sy» den Durst zu löschen!

Su-sy

das prickelnde Fruchtsaftgetränk
in allen Gaststätten



**Wirklich
Prima essen? ... Halt!**
Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß heraußgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.

**Hartnäckige
Hühneraugen**
beseitigt der **HEXA-STIFT**
Fr. 1.50 / in Apotheken
und Drogerien

Eptinger
... erfrischt!

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

**lockere
Fähne**
Menthosal-Tropfen
werden gefestigt
durch tägliche
Pflege mit
Verhindern auch
das Bluten
von empfindlichem
Zahnfleisch
Fr. 3.65 und 6.75

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke Zürich 1
Dr. René Vuillemin
gegründet 1677 Rennweg 27 / Kuttelgasse 2 Telefon 23 31 59

BASEL Hotel Touring
das gute Haus